

Musik - Der Liebe Nahrung ist



Poetische Weisheiten über die Liebe in Wort und Musik. Ein literarisch-kammermusikalisches Kleinod mit Katerina Jacob (Rezitation), Rudens Turku (Violine), Henri Bonamy (Klavier) und Texten von Bettina von Arnim/Brentano, Eugen Roth u.a.

Johannes Brahms: Scherzo für Violine & Klavier

Asiatischer Liebestempel: "Zwiegespräch aus Kambodscha"

Edward Elgar: Salut d'amour

Bettina Brentano: Liebesbrief an Achim von Arnim

Antonín Dvorák: Sonatine für Violine und Klavier

Dr. Karl Weisbrod: "Die eheliche Pflicht"

Modest Mussorgsky: Hopak

Harald Körke: "Die Gelbe vom Ei & Co"

Fritz Kreisler: Schön Rosmarin

Asiatischer Liebestempel: "Verzweifelt aus Siam"

Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate in e-Moll für Violine und Klavier

Eugen Roth: "Gezeiten der Liebe"

Asiatischer Liebestempel: "Das 5. Element aus Afghanistan"

Nicolo Paganini: Cantabile

Entwurf und Gestaltung durch iGeorge.de - George A. Rauscher | Fotos Katerina Jacob copyright by ManfredBaumann.com

Zu buchen über das Ensemble GmbH, Kreuzweg 85 in 82335 Berg am Starnberger See

Tourneezeit ganze Saison - Honorar 3900.- EURO + Gema

Telefon 08151 / 5652 - Telefax 08151 / 5615 - www.das-ensemble.de - info@das-ensemble.de

[leicht gekürzter Text]

Katerina Jacob, Rudens Turku und Henry Bonamy bei den Starnberger Musiktagen

Poetische Weisheiten in Wort und Klang [Süddeutsche Zeitung vom 22. März 2010]

Die Schauspielerin Katerina Jacob kennt man aus Film und Fernsehen eher als taffe Powerfrau oder selbstbewusste Kommissarin. Auch wenn das Shakespeare-Zitat „Musik der Liebe Nahrung ist“ romantisch anmutet, ahnte man daher, dass in ihrem Beitrag zum literarischen Kammermusikabend der Starnberger Musiktage mit Rudens Turku an der Violine und aus dem Frankreich stammenden Pianisten Henry Bonamy kein zartes Liebessäuseln verklären würden.

An Poesie fehlte es zwar nicht, doch wählte Jacob für den Abend vor allem die weisen Worte, bisweilen Jahrtausende alte zeitlose Weisheiten. So aus Kambodscha „Zwiegespräch“ mit der Metapher des duftenden Apfelbaumes oder Afghanistan „Das fünfte Element“. Auch Liebesleid hat seine ewige Geschichte, wie „verzweifelt“ aus dem einstigen „Siam“ bewies. 23 Jahre war die Romantikerin Bettina Brentano, als sie den Brief an Achim von Arnim schrieb. Ein Text voller Poesie, doch fern jugendlicher Schwärmerei, gezeichnet vom frühen Tod der Eltern.

Den ersten Worten stellte Jacob humoristisch vorgetragen Texte gegenüber, die dem Liebesthema erfrischende Komik abgewinnen konnten. Im Hier und Jetzt verhaftet die überzeichnete Liebesgeschichte von Harald Körke „Die Gelbe vom Ei & Co“, die Bonamy dazu bewog nach feierlicher Promenade „Die Tuilerien“ in feinsinniger Leichtigkeit aus Mussorgskys „Bildern einer Ausstellung“ solistisch vorzutragen. Zusammen mit Turku ergab sich ein stimmiges Duo, in schlichter Führung gänzlich im Sinne der kleinen musikalischen Formen, die das Programm bestimmten. Dennoch musste Brahms Scherzo auf spielfreudige Substanz keinesfalls verzichten, die in den leidenschaftlichen Passagen nicht nur kraftfülle bot, sondern auch sehnsuchtsvolle Zartheit zum Klingen brachte. Turku und Bonamy scheuten auch nicht, musikantischen Schmiss ins Scherzo einzubringen. Betörend stets der Violinengesang. Mozarts zweisätzige e-Moll-Sonate überraschte mit ernster Leidenschaft. Das Publikum zeigte sich begeistert und erhielt Zugaben.